

14.02.2018 17:30 Uhr - 2. Bundesliga - Supercup - Denis Geger

18 Treffer und keine Freude - Drei Fragen an ... Merle Heidergott

Unglaubliche 18 Treffer erzielte Merle Heidergott am vergangenen Wochenende im Zweitliga-Spiel des SV Werder Bremen bei den Füchsen Berlin, die Hälfte davon von der Siebenmeterlinie. Freuen kam bei der Rückraumspielerin aber nicht auf, die Partie ging trotz ihrer Tore mit 32:40 verloren. In der Torschützenliste der Liga ist sie nach dem zweiten Spiel mit zweistelliger Trefferzahl in Serie mitten im Vierkampf um die Torschützenkrone - aktuell liegen Jana Pollmer (141), Diana Sabljak (137) und Verena Breidert (134) noch knapp vor der Bremerin, die bislang auf 128 Treffer kommt.

Ihr habt gegen Berlin die dritte Niederlage in Folge kassiert. Was sind die Gründe für das kleine Tief?

Merle Heidergott:

Gründe für die Niederlagen sind die Kombination aus der Vielzahl an Gegentoren und unserem Verletzungspech in den letzten Wochen. Wir haben meiner Meinung nach trotzdem einen starken Kader, dem es aber in den entscheidenden Situationen an Erfahrung fehlt. Es ist ein kleines Tief, aus dem wir uns aber wieder heraus kämpfen werden.

Gegen Berlin hast du 18 Tore erzielt. Kannst du dich daran erinnern schon einmal so viele Treffer in einem Spiel gemacht zu haben?

Merle Heidergott:

Ja, in der Jugend habe ich in einem Spiel mal über 20 Tore geworfen. Ich kann mich über die Vielzahl der Tore aber nur freuen, wenn diese zu einem Sieg beitragen.

Am Samstag steht das nächste Heimspiel gegen Herrenberg an. Was habt ihr euch vorgenommen, um die kleine Niederlagen-Serie zu beenden?

Merle Heidergott:

Jeder aus dem Team stellt sich in den Dienst der Mannschaft und gibt 100 Prozent auf dem Feld oder auf der Bank. Wenn jeder sein Potenzial abrufen, ist es schwer gegen uns zu gewinnen. Das haben wir schon gegen viele Mannschaften vor heimischer Kulisse gezeigt. Ich bin daher guter Dinge, dass die nächsten Punkte in Bremen bleiben.

[12.02.2018 - "Müssen das Spiel schnell aus unseren Köpfen bekommen": Werder verliert in Berlin deutlich](#)